

Interview Nino Marco Ziswiler

«Ich habe meinen persönlichen Ausgleich in der Weiterbildung gefunden.»

Eine Weiterbildung zu absolvieren, heisst, bewusst eine Doppelbelastung einzugehen. Dieser Rollenspagat ist eine Herausforderung, insbesondere wenn Studierende keinen klassischen Beruf mit geregelten Arbeitszeiten wählen, sondern einer volatilen Tätigkeit nachgehen. So geht es auch Nino Marco Ziswiler, Profifussballspieler beim FC Thun.

Interview: Nicole Berner, Leiterin Marketing und Kommunikation, gibb Berufsfachschule Bern

Die gibb Berufsfachschule Bern wollte wissen, wie der Goalie mit dieser Herausforderung umgeht. In einem Interview am Montagmorgen in Thun hat er uns einen wertvollen Einblick in seinen Alltag ermöglicht. Der Montagmorgen ist nicht willkürlich gewählt, denn seine Woche ist genau durchgeplant. Anfang Woche herrscht die Trainingsphase, wobei auch Zeit für die Weiterbildung bleibt. Je mehr sich das Wochenende nähert, je intensiver wird seine Präsenz als Fussballer. Als Leiterin Marketing und Kommunikation, Teilzeitdozentin und Mutter jongliere auch ich mit verschiedenen Rollen und bin umso mehr gespannt auf seine Ausführungen. Bei meinen Interviewvorbereitungen habe ich mich vor allem online über Nino Marco Ziswiler informiert. Die Suchmaschinen verrieten mir sein Alter, seine Grösse, sein Gewicht und seine Spielstatistiken. Doch wer ist Nino Marco Ziswiler genau und wie geht er mit seiner Doppelbelastung um? Ein paar Minuten vor 10 Uhr morgens betritt ein athletischer junger Mann den durch ihn gewählten Treffpunkt. Ein Kaffeehaus mitten in der Stadt Thun. Mit bestimmtem Gang nähert er sich dem Tisch, begrüsst mich, nimmt Platz, bestellt einen Kaffee und lächelt gelassen freundlich. Nach einer kurzen gegenseitigen Kennenlernphase vertiefen wir unser Interview.

Nicole Berner: Herzlichen Dank, Nino Marco Ziswiler, dass Sie sich Zeit nehmen. Ich habe mich sehr auf unser Gespräch gefreut und bin gespannt, wie Sie als Profisportler Ihre Karriere auf dem Fussballfeld mit der Weiterbildung an der gibb unter einen Hut bringen. Wie sieht eine typische Arbeitswoche aus?

Nino Marco Ziswiler: In der Regel haben wir jeweils am Vormittag Training. Anfang Woche, sprich am Montag und Dienstag, haben wir immer am frühen Morgen und nachmittags Trainingszeiten. Diese beiden Tage sind zeitlich straff durchorganisiert. Am späteren Nachmittag gehe ich nach Hause und widme mich meiner Weiterbildung. Ich versuche immer, alle Pendenzen der Schule Anfang Woche zu erledigen. Je mehr sich das Wochenende nähert, je intensiver wird das Training auf dem Fussballfeld. Diese Schwerpunktbildung geschieht auch in meinem Kopf. Ich fokussiere mich ab Mitte der Woche gedanklich zu 100 Prozent auf den Fussball.

Ihre Woche ist straff durchgeplant. Wie organisieren Sie sich?

Mit viel Selbstdisziplin. Die Organisation ist das A und O. Ohne straffe Planung schaffe ich mein Pensum nicht. Ich lernte dies bereits während meinem

EFZ. Seit 2018 bin ich in der ersten Mannschaft. Zu Beginn meiner Fussballkarriere war ich noch in der Ausbildung. Meine Tage waren randvoll mit Trainings, Programmen für Nachwuchsspieler und meiner Ausbildung im Lehrbetrieb. Die Ausbildung hatte dennoch Priorität (*schmunzelt*). Ohne die Unterstützung meiner Eltern und meines Ausbildungsbetriebs wäre dies kaum möglich gewesen. Ihnen bin ich heute noch sehr dankbar. Ich lernte bereits sehr früh, was es heisst, selbst Verantwortung zu übernehmen und meinen Tag zu organisieren. Auch der Klub befürwortet eine gute Aus- und Weiterbildung, aber es liegt schlussendlich in meiner Verantwortung. Der Sport darf niemals darunter leiden.

Ich erlebe Sie als sehr organisiert und pflichtbewusst, und das bereits mit jungen Jahren. Gibt es noch andere Charaktereigenschaften, die Sie prägen?

Ich würde sagen selbstständig und diszipliniert. Als Beispiel: Informationen betreffend meine Weiterbildung kommen nicht einfach auf mich zu. Ich bin selbst verantwortlich, dass ich im Besitze aller Unterlagen, Informationen und Fakten bin. Dabei ist eine gute Vernetzung innerhalb der Klasse wichtig.

Wie bereits erläutert, ist der Fussball Ihre Priorität. Dennoch brauchen Sie mittel- bis langfristig eine berufliche Absicherung. Welchen Stellenwert hat für Sie diese mittel- bis langfristige Perspektive?

Im Fussball kann es sehr schnell gehen, dass du nicht mehr in der aktiven Rolle bist. Insbesondere wenn eine Verletzung stattfindet. Da wird einem schnell bewusst, dass der Stellenwert einer beruflichen Absicherung sehr hoch ist. Dennoch lege ich meinen Fokus auf den Fussball. Darum ist es mir wichtig, dass ich den Aufwand auf mich nehme und vorausschauend handle. In der Schweiz ist man nach 35 finanziell nicht gedeckt und nach einer Profikarriere sind die meisten ehemaligen Kollegen wieder im Beruf tätig.

Für viele Menschen ist der Sport der Ausgleich für den stressigen Alltag. Wo finden Sie Ihren Ausgleich?

Ich habe meinen persönlichen Ausgleich in der Weiterbildung gefunden. Viele Teamkollegen haben digitale Medien als Ausgleich.

Ihr Berufsumfeld, die Informatikbranche, ist enorm schnelllebig. Wie bleiben Sie in der Branche am Ball?

Die Weiterbildung ermöglicht mir, beruflich aktuell zu bleiben. Aus diesem Grund war es mir wichtig, eine Weiterbildung zu absolvieren, die praxisorientiert ist. Durch reale Projekte und Themen aus der Praxis bleibe ich dank der Weiterbildung im Geschehen der Branche und kann zeitgleich Neues lernen und Kontakte pflegen.

«Die Weiterbildung ermöglicht mir, beruflich aktuell zu bleiben.»

Nino Marco Ziswiler



Foto: Patric Spähni

Nino Marco Ziswiler, 23.10.1999
Torwart FC Thun seit 2018
HF Informatik, 4. Semester
Sommermensch, der den Tag liebt
und am liebsten Mineralwasser trinkt



Cupspiel FCT-Servette mit Nino Marco Ziswiler

Hat sich der Stellenwert anlässlich Ihrer Zwangspause aufgrund einer Verletzung verändert?

Nein, im Gegenteil. Ich musste noch straffer planen, denn die Aufbauphase war sehr intensiv. Ich war zum Teil täglich auf dem Fussballfeld und war auf die Flexibilität der gibb angewiesen.

«Ich habe noch keine Prüfung regulär geschrieben.»

Nino Marco Ziswiler

Wie gehen Sie mit Stresssituationen um?

Ich versuche, mich zu fokussieren, und ändere Tatsachen, die ich selbst beeinflussen kann – sprich ein richtiges Filtern und Abschätzen der Aufgaben.

(Nicole Berner: Mein Gedanke schweift zur Eisenhower-Matrix der Betriebswirtschaftslehre, welche ich erst anlässlich des Betriebsökonomiestudiums gelernt habe.)

Aufgaben richtig einzuschätzen, ist eine Fähigkeit, die man sich während einer Führungsausbildung aneignet. Haben Sie dieses Wissen anlässlich Ihrer Weiterbildung an der gibb erworben?

Die gibb hat bereits zu Beginn der Weiterbildung Module in Selfmanagement und Leadership, wo man darauf vorbereitet wird, wie man sich selbst organisiert und wie man mit Mitarbeitenden umgeht. Ich adaptiere dieses Wissen im Umgang mit mir selbst und mit meinen Teamkollegen. Man vertieft sich z. B. im Umgang mit Burn-out und lernt, auch sich selbst einzuschätzen. Dies unterstützt mich wiederum im Fussball und in meiner eigenen Situation. In einer Teamsportart sind Verlässlichkeit und Teamspirit enorm wichtig. Diese bereits vorhandenen Kompetenzen kann ich wiederum in die Weiterbildung einfließen lassen und vergleiche dies mit einem Unternehmen und dessen Teams.

Als Torwart sind Sie ein Einzelkämpfer und Exot. Sie haben ein Team zwar nicht hinter Ihnen, sondern vorne dran, aber sind dennoch oftmals bei Spielsituationen auf sich selbst gestellt. Sind Sie in der Schule auch eher ein Einzelkämpfer oder ist der Teamspirit innerhalb der Klasse trotz Ihrer unregelmässigen Präsenz vorhanden?

Es ist eine Herausforderung. Ich bin schon so etwas wie ein Einzelkämpfer, weil ich unregelmässig und zum Teil flexibel die Weiterbildungsmodule besuche. Ich habe noch keine Prüfung regulär geschrieben. Umso mehr sind Rückhalt und Teamspirit der Klasse wichtig. Ich muss mich bei den Mitstudierenden verstanden und wohl fühlen und mich auf Kolleginnen und Kollegen verlassen können, insbesondere wenn ich z. B. verpasstes Wissen bei ihnen abhole. Dies wiederum stärkt den Zusammenhalt und den Teamgeist. Ein guter Rückhalt der Klasse ist sehr wichtig.

Sie sprechen viel vom Erfolgsfaktor «Flexibilität». Wird dieses Bedürfnis in Ihrem Bildungsgang abgedeckt?

Zu 100 Prozent. Gemeinsam mit der Schulleitung haben wir bis jetzt immer eine Lösung gefunden, wie ich der Weiterbildung gerecht werde. Die Projektarbeiten, der hybride Unterricht und die vielen Möglichkeiten, selbstständig zu arbeiten – orts- und zeitunabhängig –, ermöglichen mir die erfolgreiche Zusammenarbeit.

In Ihrer Branche ist es nicht untypisch, zeit- und ortsunabhängig zu arbeiten. Das ist ein grosser Vorteil. Wenn Sie nochmals bei der Berufswahl stehen würden, würden Sie denselben Weg einschlagen?

Die Weiterbildung der gibb ist kompakt, individuell und flexibel. Berufsbegleitende Studien sind an der Lebensrealität von Spitzensportler:innen und Kulturschaffende anpassbar. Die HF Informatik führt mit den Beteiligten regelmässige Coachings durch und setzt auf eine individuell orchestrierte, digitale Lernumgebung mit handlungsorientierten Laborübungen und kontinuierlichen Lernstandsmessungen (smart-learn.one).

www.gibb.ch

Ja, jedoch war meine Berufswahl damals noch nicht basierend auf meiner Fussballkarriere. Das Wissen von heute verdeutlicht es mir umso mehr, dass ich wieder in der gleichen Branche tätig sein möchte. Denn die Berufswahl spielt eine grosse Rolle im Profisport. Es gibt Berufe und deren Weiterbildungen, die örtlich verankert sind. Das wäre für einen Fussballprofi kaum möglich. Wenn ein Transfer über die Landesgrenze stattfinden würde, hätte ich ein Problem.

Sie sind 23 Jahre alt. Wo steht Nino Marco Ziswiler in 10 Jahren?

Ich hoffe, immer noch auf dem Fussballplatz. Und trotzdem, bereits während der jetzigen Weiterbildung denke ich an die nächste Weiterbildungsmöglichkeit, damit ich jederzeit auch eine Absicherung hätte.

Gibt es Optimierungspotenzial im Bereich der Weiterbildung der gibb?

Mein Weiterbildungsgang ist für mich optimal und tadellos. Einzig im Bereich der Remotesessions – Aufzeichnungen der Lernsequenzen – könnte man sich verbessern. Ich denke hierbei an Lern-Podcasts.

In welchem Semester sind Sie?

Ich absolviere das vierte von fünf Semestern. Im letzten Semester wird parallel die Diplomarbeit geschrieben. Ich trenne jedoch das fünfte Semester von der Diplomarbeit und absolviere den Bildungsgang in sechs Semestern. Für mich ist dies wichtig, damit ich die Auslastung konstant halten kann.

Empfehlen Sie anderen Profisportler:innen die gibb als Weiterbildungsort?

Ja, ich empfehle die Weiterbildung an der gibb. Wichtig ist, dass man die Bedürfnisse transparent mitteilt, seine berufliche Situation schildert und gemeinsam einen Konsens findet. Dennoch braucht es viel Durchhaltewillen und den nötigen Biss, sonst kommt man schnell ins «Trippeln».